

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2023 / 118 / F
Einreicher:	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Datum der Sitzung:	21.06.2023
Status der Sitzung:	öffentliche/ nicht öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	Beigeordnete, Grünflächen- und Friedhofsamt, Umweltamt, Tiefbauamt

- Es gilt das gesprochene Wort -

Abkühlung für die Stadt - Wasserspiele für Weimar?

Im Jahr 2022 stimmte der Stadtrat mit großer Mehrheit für den Antrag 2020/275/A "Weimar liegt am Meer – Spielorte". Damit wurde der Oberbürgermeister unter anderem beauftragt, die Errichtung neuer Wasserspielpunkte, beispielsweise im Boden eingelassene Springbrunnen oder ähnlich dem Wasserspiel am Herderplatz, sowie neuer Wasser-Spielplätze zu prüfen. Von diesen profitieren nicht nur Kinder, sondern auch das städtische Klima, da Wasserspiele auch eine abkühlende Funktion haben.

Die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Weimarer Stadtrat fragt daher den Oberbürgermeister:

Frage 1:

Was ist das Ergebnis der Prüfung?

Antwort:

Die Stadt verweist auf die beigefügte Stellungnahme (Anlage 1) zur Drucksache 2020-275-A, welche damals auf Anfrage der Fraktionen weimarwerk bürgerbündnis e.V. – FDP– Piraten/ SPD erstellt worden ist. Darin wird das Ergebnis der Prüfung erläutert.

Frage 2:

Welche innerstädtischen Plätze kommen aus Sicht der Stadtverwaltung für die nachträgliche Installation von Wasseranlagen in Frage, auch um das Stadtklima abzukühlen?

Antwort:

Die Weimarer Innenstadt verfügt bereits über eine Vielzahl an historischen Laufbrunnen, welche aus den Brunnenstuben im Kirschbachtal und Rabenwäldchen in Weimar-West gespeist

werden. Das dort ankommende Wasser ist zwar kein Trinkwasser, trägt aber nachhaltig trotzdem zur Abkühlung und Regulierung des städtischen Kleinklimas bei.

Die Errichtung öffentlicher Trinkbrunnen ist ein Aspekt, welcher unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten bei der Gestaltung von Plätzen und Verkehrsflächen stets geprüft wird. So ist zum Beispiel die Errichtung eines Trinkbrunnens bei der für 2024 anstehenden partiellen Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes (und dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen) eingeplant.

Als weitere Standorte bieten sich Plätze und Verkehrsflächen an, auf welchen bereits eine entsprechende Anschlussinfrastruktur vorhanden ist, wie zum Beispiel der Herderplatz sowie der Stéphane-Hessel-Platz. Im Haushalt für das Jahr 2023 sind bereits Mittel für die Errichtung eines öffentlichen Trinkbrunnens auf dem Stéphane-Hessel-Platz verankert. Zu den voraussichtlichen Herstellungskosten (ca. 35-40 T€) kommen jährlich Unterhaltungs- und Wartungskosten in Höhe von ca. 5 bis 10 T€ pro Jahr.

Frage 3:

Wo könnte aus Sicht der Stadtverwaltung ein Wasser-Spielplatz für Kinder neu gebaut beziehungsweise ein bestehender Spielplatz mit Wasserspielelementen nachgerüstet werden?

Antwort:

Neben der Erstinvestition für die Errichtung einer solchen Anlage müssen vor allem die zusätzlichen jährlichen Unterhaltungs- und Wartungskosten bereitgestellt werden. Dass die Kosten durchaus erheblich sind, zeigen die Aufwendung zur Unterhaltung unserer bereits bestehenden Wasserspielanlagen (siehe Anlage 2). Unser primäres Ziel ist es, die bestehenden Spielplätze gut zu unterhalten und bedarfsgerecht zu sanieren. Bereits hierfür wären zusätzliche Mittel im Haushalt wünschenswert.

Frage 4:

Welche konkreten Maßnahmen zur Nachrüstung bzw. Neuerrichtung von Wasserspielen plant die Stadtverwaltung bereits?

Antwort:

Siehe Antworten zu Frage 2 und 3

Frage 5:

Wie bewertet die Stadtverwaltung den Einsatz von Wasser-Nebelanlagen, Wasserfontänen oder anderen Wasseranlagen, gerade mit Blick auf die kühlende und damit den Platz aufwertende Funktion?

Antwort:

Grundsätzlich ist die Installation von Wasseranlagen in Weimar eine zu begrüßende Idee, über welche sich natürlich auch die Verwaltung bereits Gedanken gemacht hat. Ist eine Wasseranlage, die nicht trinkbares Wasser enthält gewünscht, ist die Umsetzung einfacher, da Regen-, Grund- oder Quellwasser verwendet werden kann. Auch das vorhandene Brunnennetz bietet sich hier je nach zu entnehmender Menge an.

Will man die Wasserspiele jedoch mit trinkbarem Wasser gestalten, erweist es sich als schwieriger, eine Umsetzungsmöglichkeit zu finden. Man könnte das Wasserspiele an eine Trinkwasserleitung anschließen, wie es bei dem Trinkwasserspiel „Spucken und Schlucken“ des Bildhauers Walter Sachs in der Ferdinand-Freiligrath-Straße seit 2007 der Fall oder am Stéphane-Hessel-Platz geplant ist.

Wasserebelanlagen könnten beispielsweise in einem gastronomischen Kontext im Rahmen der Außenbewirtschaftung Anwendung finden. Wasserfontänen sind bei einer Platzneugestaltung oder der Schaffung von Spielpunkten von vornherein mit einzuplanen, müssen sich situativ aber auch in das gewünschte Erscheinungsbild einfügen (s. Sprung-Fontäne Herderplatz als Spielpunkt oder bspw. Wasserspiel Albertsplatz Coburg).

Die Integration von Wasser-Elementen wird also insgesamt begrüßt, in der Umsetzung sind dann verschiedenste Parameter mit zu beachten (Ressourcen und Energie, Planung, Kosten für Installation und Unterhaltung, Anschlussvoraussetzungen, gewünschter Zweck: Spielpunkt - Abkühlung - Wasserspiel, Vereinbarkeit mit Umfeld, etc.).

Die Thematik sollte im Zusammenhang mit einem gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzept gesehen werden. Die personellen Grundvoraussetzungen zur Erarbeitung werden im Stellenplan 2024 geschaffen. Losgelöste Ideensammlung sind zu begrüßen, müssen aber unter dem Aspekt der Konzeptualisierung, Förderfähigkeit, Bedarfsprüfung, Priorisierung und Finanzierung in Gänze betrachtet werden und in Vereinbarkeit mit anderen Anpassungsmaßnahmen stehen.